

Ferner ist unsere meynunge, das die geordenten lectiones vleissigk und zcu rechter zceit gelesen werden, und do sich eyner seyne eygene ader auch frembde gescheffte darann wolt hindern lassen und sollicher lection nicht abwarten wolte, so sall eyner yden facultet decanus bey den pflichten, darmit ehr der universitet vorwandt, 5 darauff sehen, uns und der universitet ydes halben iares davon bericht zcu thuen schuldigk seynn, auff das wir welcher gestaldt gelesen wirdet eyn mitwissen haben.

Und nachdem wier vor noth achten, das eyner yden facultet statuta besehen und reformirt werden, so wollet uns aus allen faculteten zcugleich solche statuta und darneben euer bedengken, was darin und sunst allenthalben in unser universitet zcu reformiren 10 vonnotten zeuschigken. Die wollen wyr erwegen, euch unser bedengken darauff eroffnen und alsdan an nottürfftiger confirmation, auch den bevhelich wan euch ierlich aus der sequestration die zcweitausent gulden sollen gereicht werden keynen mangel erscheynen lassen. Und wolten euch sulchs genediger meynung auff gedachts doctors Strambürgers antragen zcur antwort nicht bergen. Datum Dreßden dinstags nach invocavit, den 15 XXVII. februarii anno domini im xv° XLII.

M. h. z. Sachssen 2c. m. pp. ss.

Denn erwirdigen, hochgelarten unsern lieben andechtigen und getreuen, rectori, magistrern und doctorn unser universitet zcu Leiptzk.

## 416.

20 *Herzog Moritz von Sachsen fordert die Artistenfakultät auf, den Magister Balthasar Klein Responson und Vorlesungen in der Mathematik halten zu lassen, widrigenfalls sie Schaden oder Nachtheil zu gewärtigen hätte.* Dresden, 1542 März 17.

*Hilschr.: Copialbuch der philosophischen Fakultät fol. 131—132.*

Vonn gots gnaden Moritz hertzog zu Sachsen 2c. Wirdigen, lieben, andechtigen 25 und getreuen. Der wolgelarte unser auch lieber getreuer magister Baltasar Klein hat uns itzt klagende furgebracht, ob es wol ann dem wie es dann hievor auch an uns gelanget, das er sich nun lenger denn ein gantz ihar zu Leipzig enthalten, seins studirens gewartet und ein guten ehrlichen wandel gefurt, auch vielfaltig wie andern das offentlich lesen widerfaren zu lassen angeregt, er auch erstlich nach ausgang des ihars darauf 30 vortröstet, das ime dennoch dasselb unangesehen seins bittens und erbietens abgeschlagen und nicht wollen vorgönnet noch gestattet werden, und so wir dann vornemlich itziger zeit auch inn betracht seiner des magisters geschicklichkeit, domit er kegn uns angegeben wird und inn der mathematica fast gerhümet, uber euern statuten do sie es gleich vormöchten also stragks zu halten bedengken, als wollen wir hiemit ann euch begeret 35 haben, do ir euer wegerung nicht genugsame, erhebliche und dermassen gefasste ursachen vorzuwenden, das ir dadurch eines mergklichen schadens oder nachtheils zu gewarten, euch in deme kegen ihme anderer gestalt denn bisher geschehen zu erzaigen, pro loco zu respondiren zu vorgunnen und inn dem lesen förder uben zu lassen und